



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 61
Signatur: Cent. VI, 61

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

6.

nung wort und weret genad sucht mer gemeinen nutz den irgen gemach oder gan-
in und weget rederman zu helf zu kumen genad fleuchet ere und wurdikeit in die
welt und gibt sie got allem dem sie zu gehört die genad vercht die sel mit freuden wan
sie wil leiden scham und schand ubelhandlung umb die ere gottes wes aller liebsten gepoff
ihū crstam ein solche sel hat mit freuden in zeitlicher hab wan sie sucht das ewig gut
und sie hat ir veind lieb und lieber liebt sich mit ir großen freuden und ordent alle
dinet in got **von gottes dienern.** **G**ot gibt seinen dienern die götlichen erwirdige
vorcht das sie sich nichts annehmen den die reinigung des götlichen willen und
vor allen dingen nemen sie ernstlichen war wie sie den vpringen und was wider in
sey das sie das lassen und so erkennen sie wol das nichts wider den willen gottes ist dem
die sünd des wegeren sie von got alle zeit ernstlich das er sie reinig von iren sünden
des sein sie so sorgkvelig in iren gedanken und in iren Worten und in iren Wercken
und in allem irem leben wie sie das volbringen so fürchten sie nicht es sei mit zuge-
schehen als es geschehen schalt auf dem Eimpt es das sie sich mit an nemen das sie an-
gehebt haben noch das sie werlich zu nemen oder vollkommen sein oder bescheidenlich
leben haben wan sie fürchten sie beiragen sich selber ya sie haben ymerlich vorcht
das sie nicht unbereit an ir letztes end kumen wan sie halt alles das tun zu
lassen das zuthun und zu lassen ist nach redlicher götlicher crsentlicher
ordnung so fürchten sie sich dennoch sie werden ersunden an iren letzten zeite
das sie nit angehebt haben als sie angehebt solten mit solchem ernst und fleis
den die götlich lieb auf heischet und würdet an dem menschen dem sie helf
zu ewlicher und genediger und selziger beschliefung we lebens und sich auch
mit mit fleis geschickt haben iren haben zu zemenen in genaden und in tugenten
als das redert und aufweise ewliche beharung in götlicher lieb und der seligen
beschliefung als die sein die ewlich in got sterben sie nemen sich aber williglich an
ir geprechen und irren nicht und irnügen und all ir vollkommenheit des sch-
recken sie sich ernstlich zu einem misfallen und rein über ir sünd wan sie haben sich
für sündler das sie auch sein darumb sein sie auch williglich bereit zu perchten und